

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 33 (1946)
Heft: 15

Vereinsnachrichten: Bericht über die Generalversammlung des V.K.L.S. am 5./6. Okt. in Lugano

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Lehrerin und weibliche Erziehung

Bericht über die Generalversammlung des V. K. L. S. am 5./6. Okt. in Lugano

Fast scheint es unmöglich, aus Novembernebel und schwarzer Bise heraus einen Bericht über die G.V. des V.K.L.S. in Lugano zu geben. Andererseits scheidet in der Erinnerung bereitwilliger Wesentliches von Unwesentlichem. So will die säumige Berichterstatlerin dennoch versuchen, die gebliebenen Eindrücke wiederzugeben.

Unsere lieben Kolleginnen von «oltre Gottardo» hatten starke Verbündete beizuziehen zu ihrem Feste: Lugano, die Vielgepriesene, den Fierazauber, Prachtswetter, und noch die Ferienstimmung ihrer deutschschweizerischen Kolleginnen — wenn das nicht ausreicht!

Es hat natürlich gereicht! Den Fierataumel, der uns empfing, hätten wir zwar billig gegeben — andererseits wurde uns beim Aussteigen in Lugano sogleich bewusst: Umstellen, hinwerfen die ennetbergische Schwerfälligkeit, geniessen! In dieser Stimmung fanden wir denn auch den vornehmen Palazzo episcopale, die jetzige Casa dell'Azione Cattolica, relativ bald, teilweise auf Umwegen, was uns die Stadtrundfahrt ersetzte. — Nach dem fröhlichen Zimmerverteilen rief schon die Delegiertenversammlung zur Arbeit. So recht heimelig zusammen, trafen wir aber erst beim allgemeinen, echt tessinischen Nachtessen «con formaggio e frutta». Vino? Nach Belieben. Hier suchten und fanden wir die erwarteten lieben Gesichter, hier ging das grosse Fragen und Erzählen an.

Den angekündigten Tessinerabend, sagen wir es ehrlich, hatten wir uns etwas anders vorgestellt. Doch sangen und jubelten die Bambini Ticinesi nach den beschwörenden Gesten ihres Maestro Filipella ihr Bestes und die reizenden Dialoge und Tänzchen der kleinen Tessinerinnen riefen uns die eigene Schwerfälligkeit und die unserer Landkinder fröhlich in Erinnerung.

Ein wiederum strahlender Tag kündigte sich an am Sonntag früh, als wir zur Missa versammelt waren. Dass der hochwürdigste Bischof Angelo Jelmini selbst die hl. Messe in unserer Mitte feierte, war das erste grosse Erlebnis dieses Sonntages. Das zweite, sage ich es gleich, war der prächtige Vortrag von Dr. Jos. Brunner, Zug, an

der Generalversammlung, die pünktlich begann und eine stattliche Zahl Lehrerinnen und Gäste vereinigte. Unsere Zentralpräsidentin, Fr. Elsa Bossard, richtete herzliche Begrüssungsworte an die Versammlung, die verschiedenen Herren Delegierten, den Referenten und vor allem an S. E. Mgr. Angelo Jelmini. Prof. Mondada brachte die Grüsse der Tessiner Kollegen. Nach dem Protokoll und Kassabericht folgte der Jahresbericht der Präsidentin: Die Hauptarbeit wurde wiederum in den Sektionen geleistet. Der Kanton Tessin meldet am meisten Neueintritte. 16 Holländer-Lehrerinnen durften wir beherbergen im Rahmen der Ferien-Aktion für Ausländer-Lehrerinnen. Leider erhielten die noch gemeldeten 14 Oesterreicherinnen immer noch keine Ausreiseerlaubnis. — Wie mannigfaltig wir arbeiten innerhalb des V.K.L.S. zeigten die kurzen Berichte der zehn Sektionen. Wie lehrreich zuzuhören und zu vergleichen und dabei zu fühlen, wie wir doch alle dem gleichen hohen Ziele zustreben.

1946 ist Wahljahr im V.K.L.S. Der Vorstand zeigt nun folgende Zusammensetzung: Präsidentin: Fr. E. Bossard, Zug; Vizepräsidentin: Fr. Marie Brun, Muri; Kassierin: Dr. Hanny Thalmann, St. Gallen; 1. Aktuarin: Dr. Martha Gisi, Basel; 2. Aktuarin: Lisbeth Wetzler, Tobel (Thurgau); Beisitzerinnen: Dr. Maria Freudenreich, Basel, und Marie Sidler, Beromünster.

Nachdem Marg. Müller, Solothurn, kurz über das Wirken des Kath. Turnerinnenverbandes berichtet hatte, ergriff Dr. Jos. Brunner, Zug, das Wort zu seinem Referat: Bilder aus der Schweizer Kultur, a) Arte e cultura. Artisti d'oggi della Svizzera primitiva; b) Grösse und Schönheit des Tessins. Die prächtigen Ausführungen des Referenten brachten uns den Tessin und seine liebenswerte Bevölkerung wirklich nahe. Wir lernten die Geschichte unserer südlichen Nachbarn kennen, ihren durch Jahrhunderte bewährten «buon senso», den guten Instinkt, der sie zur Freiheit führte. Die Entwicklung der Künstlerfamilien, die in der Welt Zeugnis gaben von der hohen künstlerischen Kultur des Tessins rief unsere Bewunderung hervor und

den Wunsch, die vielen kostbaren Baudenkmäler aufzusuchen. Ist doch der Campanile einer romanischen Kirche ein Symbol für unsere Lebensgestaltung: Mit festen Quadern wurzelt er in der Heimaterde und doch schwingt sich sein Haupt, der Glockenstuhl, herrlich zum Firmament empor. Die Gegenwart zeigt uns die brennende Frage der Emigration sowie manches ungelöste Problem in der Beziehung des Tessins mit der übrigen Schweiz. Doch waren wir mit dem Referenten einig: ohne Tessin keine Schweiz! Die warmen, begeisterten Worte von Herrn Dr. Brunner lösten herzliche Dankbarkeit aus in uns allen, und wer das Glück hatte, noch einige Tage die Kastanienwälder und

Rebberge des Tessins zu durchstreifen, fand alles wunderbar bestätigt und erklärt.

S. E. Bischof Angelo Jelmini richtete zum Schlusse der G.V. noch eine Worte an uns. Wenn wir vielleicht auch nicht alle Wendungen der bella lingua verstanden haben, so wurde uns doch bewusst, dass wir mit unserm bescheidenen Wirken uns einreihen in das christliche Rettungswerk der Kirche.

Mit der G.V. schloss das offizielle Programm dieses Tages ab. Nach dem Mittagessen leisteten wir uns eine frohe Fahrt über den See oder besuchten die Fiera . . . bis uns der Abend zum Abschied mahnte.

Luterbach.

Roswitha von Arx.

Jahresbericht des V. K. L. S., Vereinsjahr 1945/46 (Schluss.)

Sektion Solothurn.

Präsidentin: Martha Jäggi, Solothurn.

1. Sektionsversammlungen: 1. Jahresversammlung vom 10. März in Olten: Nach den ordentlichen Traktanden sprach Frä. Dr. Verena Borsinger, Luzern, über das Thema: «Gesteigerte Mitverantwortung der kath. Lehrerin an der Nachkriegsgestaltung.» In diesem Referat sowie auch in der nachfolgenden regen Diskussion wurde das Frauenstimmrecht erläutert, und zwar von der positiven wie von der negativen Seite.

2. Ausflug nach Zurzach vom 23. Juni: Es war eine schöne, eindrucksvolle Wallfahrt zum Grabe der hl. Verena. Wir lernten auch die kulturhistorische Bedeutung des alten Fleckens kennen.

3. Einkehr- und Schulungstage: Am 24.-25. November 1945 hielt unsere Sektion Einkehr im St. Franziskushaus in Solothurn. H. H. J. Fleischlin, Schönbrunn, sprach über das Thema: «Krisen im Leben der Lehrerin». 30 Kolleginnen, davon 5 Nichtmitglieder, nahmen daran teil.

4. Studienzirkel: Er fand alle 14 Tage in der Pension Hänggi statt. Nebst andern kleineren Themen wurde unter der Leitung von H. H. Dr. L. Weber der Vortrag der letzten schweizerischen Jahresversammlung: «Gewissensbindung und Gewissensfreiheit» gründlich durchgearbeitet.

Sektion Tessin.

Präsidentin: Pia Crivelli, Balerna.

Die verschiedenen Vorschläge, die an der schönen Generalversammlung vom September 1945, welche etwa 80 Mitglieder vereinigte, gemacht und angenommen wurden, sind in diesem Vereinsjahr alle verwirklicht worden. Ich erinnere in erster Linie an die Veröffentlichung und Verschickung der Ansprache des Heiligen Vaters Papst Pius XII.: «Die Frau im politischen Leben». Diese Schrift wird sicher mit den erläuternden

Erklärungen des hochw. bischöfl. Assistenten das Interesse für diese heute so aktuelle Frage bei den katholischen Lehrerinnen zu wecken vermögen.

Im Mai folgte die Wallfahrt unserer Vereinigung nach Madonna del Sasso in Locarno, an der mehr als 70 Lehrerinnen teilnahmen. Als Abschluss fand ein Vortrag mit anschliessender Diskussion über das Frauenstimmrecht statt. Seine Exzellenz, der hochwürdigste Bischof, hat uns an diesem Tage mit seiner Gegenwart beehrt und uns mit seinen väterlichen Ermahnungen gestärkt.

Anfangs September wurden die heiligen Exerzitien abgehalten, die von Hochw. Herrn Prof. Cairoli geleitet wurden.

Die Beziehungen mit der Vereinigung der Tessiner Lehrerinnen und dem Katholischen Frauenbund des Tessins, deren Mitglied unsere Vereinigung ist, waren normale und herzliche. Unsere Mitarbeit an der Tätigkeit dieser Vereinigungen hat unsere eigene Tätigkeit auf dem Gebiete der Schule und der katholischen Aktion ergänzt und vervollständigt. Im gewohnten Rahmen wickelte sich auch unsere Mitarbeit in unserer Presse und die Benützung unserer Bibliothek ab.

Zusammenfassend darf ich sagen: Das Vereinsjahr, das wir eben abschliessen, hat sicher manche gute Früchte gezeitigt, wenn es auch nicht eine allzu grosse äussere Tätigkeit aufweist (was wohl mit dem Charakter unserer Sektion zusammenhängt).

Der Herrgott segne unsere Vereinigung, ihre Mitglieder und ihre Arbeit!

Sektion Thurgau.

Präsidentin: Emmy Zehnder, Frauenfeld.

Im Dezember tagten wir in Frauenfeld und liessen uns von Hochw. Herrn Domherr Hagen orientieren über die Entwicklung unserer kath. thurg. Tageszeitung. Ein Gang durch die Druckerei zeigte uns praktisch das Entstehen einer Zeitung.